

Klimabündnis 
Baden-Württemberg

UNTERNEHMEN
MACHEN KLIMASCHUTZ

Klimaschutzvereinbarung

zwischen

dem Land Baden-Württemberg

vertreten durch

Ministerin Thekla Walker MdL

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

und

Alfred Kärcher SE & Co. KG

vertreten durch

Hartmut Jenner (Vorsitzender des Vorstands)

1. PRÄAMBEL

Mit dem im Dezember 2015 von den Vereinten Nationen auf den Weg gebrachten Übereinkommen von Paris hat die Weltgemeinschaft die Weichen für einen zukunftsgerichteten Klimaschutz gestellt. Der Anstieg der durchschnittlichen globalen Temperatur soll auf deutlich unter 2 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau gehalten werden und es sollen Anstrengungen unternommen werden, um den Temperaturanstieg auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.

Die Europäische Union (EU) übernimmt dabei mit einem „European Green Deal“ eine internationale Führungsrolle. Das Ziel ist, bis 2050 die Treibhausgasemissionen innerhalb der EU auf „Netto-Null“ zu verringern.

Als eine der europaweit führenden Wirtschaftsregionen steht Baden-Württemberg in einer besonderen Verantwortung. Dabei fällt der Wirtschaft in den anstehenden Veränderungsprozessen eine Schlüsselrolle zu. Mit der Klimaschutzvereinbarung zwischen Land und klimaengagierten Unternehmen wird das Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg mit Leben erfüllt. Unternehmen und Land wollen mit diesem gemeinsamen Bündnis einen nachhaltigen Beitrag zum notwendigen Wandel leisten und Produkte „made in Baden-Württemberg“ auf den heimischen wie auch den internationalen Märkten zum Erfolg führen.

Mit der vorliegenden Vereinbarung erklären die Klimabündnispartner – das Umweltministerium (stellvertretend für das Land Baden-Württemberg) und die Alfred Kärcher SE & Co. KG –, sich gegenseitig bei der Erreichung der politischen und unternehmerischen Klimasziele zu unterstützen und kooperativ zusammenzuarbeiten.

Wir übernehmen Verantwortung

Eine nachhaltige, am Menschen orientierte Unternehmensentwicklung steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir wollen Werte schaffen – für unsere Kundschaft, unsere Mitarbeitenden und das Unternehmen. Denn wir bekennen uns klar zu unserer gesellschaftlichen Verantwortung als guter Unternehmensbürger, als Corporate Citizen. Und diese Verantwortung nehmen wir in allen Bereichen des Unternehmens sehr ernst: Einerseits mit der Sicherung des Fortbestands unseres Unternehmens durch erfolgreiche Produkte und eine ehrliche und verlässliche Partnerschaft mit unserer Kundschaft, unseren Mitarbeitenden und Lieferfirmen; andererseits durch die Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen, die Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks unserer Geschäftstätigkeiten und einer effizienten Verwendung von Ressourcen.

Abgeleitet vom Markenclaim haben wir unsere Nachhaltigkeitskommunikation unter das Motto „Be the difference“ gestellt. Denn wir möchten den Unterschied machen – und Benchmark in unserer Branche sein. Um das zu erreichen, haben wir klare Ziele für die Zeit bis 2025 definiert: Bereits 2021 wird unsere weltweite Produktion CO₂-neutral sein. In unseren Produkten und Produktverpackungen setzen wir verstärkt auf die Reduktion von Kunststoffen und auf die Verwendung von nachwachsenden Rohstoffen. In der gesamten Lieferkette machen wir Nachhaltigkeit zu einem festen Bestandteil.

2. AUSGANGSLAGE

a) Profil des Unternehmens

Kärcher ist weltweit führender Anbieter für Reinigungstechnik. Mit Hoch- und Höchstdruckreinigern, Saugern und Dampfreinigern, Luftreinigern, Kehr- und Scheuersaugmaschinen, Kfz-Waschanlagen, Reinigungsmitteln, Trockeneisstrahlgeräten, Trink- und Abwasseraufbereitungsanlagen, Wasserspendern sowie Pumpen- und Bewässerungssystemen für Haus und Garten bietet Kärcher innovative Problemlösungen an. Sie umfassen aufeinander abgestimmte Produkte und Zubehöre sowie Beratung, Service und zahlreiche digitale Anwendungen.

Der Ingenieur und leidenschaftliche Tüftler Alfred Kärcher suchte seit der Unternehmensgründung 1935 mit unerschöpflichem Schaffensdrang und Erfindergeist nach Lösungen für technische Probleme. Dabei ließ er aber nie die Verantwortung für die Belange seiner Mitarbeitenden außer Acht.

Die Alfred Kärcher SE & Co. KG erzielte im Jahr 2020 mit 2,721 Milliarden Euro den höchsten Umsatz in ihrer Geschichte. Das Familienunternehmen beschäftigt in 73 Ländern 13.500 Mitarbeitende in 130 Gesellschaften. Für eine lückenlose Versorgung der Kundschaft auf der ganzen Welt sorgen mehr als 50.000 Servicestellen in allen Ländern. Innovation ist für das Unternehmen der wichtigste Wachstumsfaktor und seit der Unternehmensgründung 1935 wesentlicher Bestandteil der Firmenkultur: Etwa 90 Prozent aller Produkte sind 5 Jahre alt oder jünger. Insgesamt arbeiten bei dem Reinigungsgerätehersteller 1.000 Mitarbeitende in Forschung und Entwicklung. Aktuell hält Kärcher 640 aktive Patente.

Das Unternehmen Kärcher engagiert sich bis zum heutigen Tag über die tägliche Arbeit hinaus auch gesellschaftlich. So werden seit über 10 Jahren SOS-Kinderdörfer weltweit mit Reinigungsgeräten ausgestattet und gemeinsam mit dem Global Nature Fund Grünfilteranlagen in Entwicklungs- und Schwellenländern gebaut.

Im Rahmen seines Kultursponsoringprogramms hat Kärcher seit 1980 weltweit über 150 Denkmäler restauratorisch gereinigt. Dazu zählen die Kolonnaden des Petersplatzes in Rom, das Brandenburger Tor in Berlin, die Christusstatue in Rio de Janeiro, die über 3.300 Jahre alten Memnonkolosse im oberägyptischen Luxor und die Präsidentenköpfe am Mount Rushmore. Die Reinigungen finden stets in enger Zusammenarbeit mit Denkmalschützern, Restauratoren und Kunsthistorikern statt.

b) Ausgangssituation des Unternehmens

Nachhaltigkeit in der Unternehmenshistorie

Nachhaltiges Denken und Handeln hat bei Kärcher Tradition: Schon Alfred Kärcher lag das Wohl seiner Mitarbeitenden und der Schutz der Umwelt am Herzen. 1939, als das junge Unternehmen nach Winnenden zog, baute Alfred Kärcher eine eigene Kläranlage auf dem Werksgelände. 1940 gründete er die Alfred-Kärcher-Hilfe für bedürftige Mitarbeitende und ermöglichte von 1943 bis 1948 die Herstellung von Spielzeugen als Weihnachtsgeschenke für die Kinder seiner Mitarbeitenden. Viele weitere Meilensteine folgten.

Auch heute ist der Nachhaltigkeitsgedanke noch immer fest im Unternehmen verankert. Für unser Nachhaltigkeitsmanagement haben wir uns ein klares Ziel gesetzt: Wir wollen zum Benchmark im Reinigungsmarkt bezüglich Nachhaltigkeit mit höchster Kundenwahrnehmung und Kundenzufriedenheit werden. Um diese Vision zu verwirklichen, setzt sich die Kärcher Gruppe mehrjährige strategische Nachhaltigkeitsziele. Der Gedanke dahinter: Nachhaltigkeit muss ein Unternehmen durchdringen, um Wirkung zu erzielen.

c) Darstellung bisheriger Klimaschutzaktivitäten

Kärcher Klimastrategie:

Im Kampf gegen den Klimawandel ist die Reduktion und Kompensation von klimaschädlichen Emissionen ein wichtiger Baustein. Deshalb will die Alfred Kärcher SE & Co. KG in den kommenden Jahren ein klimaneutrales Unternehmen werden.

Dafür wurde bereits 2012 eine Nachhaltigkeitsstrategie aufgestellt, die seitdem jedes Jahr konsequent verfolgt wurde. Das angestrebte Ziel zur Energieeinsparung wurde bereits 2018 erreicht und seitdem wurde sowohl bei unseren Produkten als auch in den Werken die Effizienz weiter verbessert. Vor allem in Scope 1 nach dem Greenhouse Gas Protocol, bei den direkten Emissionen, konnten wir durch effiziente Anlagen und Gebäude unsere Energiebilanz deutlich verbessern. Beispielsweise verfeuert auf dem neuen Kärcher-Areal in Winnenden eine Holzhackschnitzelheizung CO₂-neutral eigenes Palettenabfallholz. Aus einer Photovoltaikanlage auf der Dachfläche des neuen Bürogebäudes wird Strom für die Klimatisierung gewonnen. Durch die Verwendung regenerativer Energien und umfangreiche Dämmmaßnahmen liegen die Bauwerke 20 Prozent unter den von der Energiesparverordnung festgelegten Grenzwerten. Auch in Scope 2, bei Emissionen durch eingekaufte Energie, haben wir unseren Fußabdruck durch eigene Solaranlagen und umweltfreundliche Heizanlagen reduziert.

Auch die Scope-3-Emissionen in anderen Unternehmensbereichen sollen gesenkt werden. Dabei stellt unsere Lieferkette einen entscheidenden Hebel dar. Indem wir für unsere weltweiten Werke auf regionale Lieferfirmen setzen, reduzieren wir Transportwege und dadurch entstehende Emissionen. Auch bei der Routenplanung und Wahl der Transportart finden wir Möglichkeiten, Emissionen zu senken. So fallen bei vielen Lieferungen Zwischenlager weg und die Produkte kommen auf dem direkten Weg von A nach B. Zudem prüfen wir für jede Route, welches Transportmittel am besten geeignet ist. Da wir beispielsweise auch schwere und sperrige Teile selbst vor Ort produzieren statt sie zuzukaufen, trägt auch unsere Fertigungstiefe zu weniger Emissionen beim Transport und damit zu einer nachhaltigeren Wertschöpfungskette bei.

Seit 2021 setzen wir bei zugekaufter Energie verstärkt auf grüne Energie und haben unsere Werke weltweit klimaneutral gestellt: Damit machen wir Kärcher zum führenden klimaneutralen Unternehmen im Reinigungsmarkt mit einer weltweit CO₂-freien Produktion. Alle nicht vermeidbaren Emissionen kompensieren wir mit unserem Partner First Climate und unterstützen ein Projekt zum Erhalt des Regenwalds in Brasilien. So konnte Kärcher 2020 180.000 Hektar Waldfläche in Brasilien durch Kompensationszahlungen schützen.

Viele Werke sind bereits mit LED-Beleuchtung und Photovoltaikanlagen ausgestattet. Unsere größte Anlage in Quistello, Italien, produziert auf 11.500 Quadratmetern jährlich 360.000 Kilowattstunden Strom. In Banbury, Großbritannien, konnten wir knapp 1.000 Solarpanels auf einmal installieren und so 44 Prozent des jährlichen Stromverbrauchs der Niederlassung durch die Solaranlage erzeugen. Am Stammsitz in Winnenden setzen wir auch auf eine eigene Solaranlage und schließen den Materialzyklus, indem wir Einmalpaletten in das Heizsystem für die Gebäude überführen.

Zusätzlich sind seit 2021 die Geschäftsreisen innerhalb Deutschlands und von Deutschland ins Ausland klimaneutral: Wir reduzieren Geschäftsreisen und die dadurch mit Bahn, Auto und Flugzeug verursachten Treibhausgasemissionen. Die unvermeidbaren Emissionen kompensieren wir. Einen Beitrag leisten hier Formate wie digitale Konferenzen, die zunehmend im Unternehmen etabliert werden. In unserem Fuhrpark erhöhen wir weiter die Anzahl der Elektrofahrzeuge. Auf der Klimaneutralität ruhen wir uns nicht aus. Um den Klimawandel aktiv zu bremsen und die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu reduzieren, arbeiten wir stetig an uns weiter. Durch die Umsetzung unseres Energieziels 2030 wird der CO₂-Ausstoß der Scope-1- und -2-Emissionen durch Effizienzmaßnahmen, die eigene Stromerzeugung und die weitere Umstellung auf grüne Energie (weltweit) nachhaltig verbessert.

Zusätzlich arbeiten wir daran, die Transparenz bei der Erfassung unserer Scope-3-Emissionen zu erhöhen und diese sowohl vorgelagert als auch nachgelagert zu verbessern.

Das bedeutet, wir reduzieren die zu kompensierenden CO₂-Emissionen in Scope 1, 2 und 3 und schaffen einen transparenten und geringen CO₂-Fußabdruck in all unseren Produkten.

3. ZIELSETZUNG DES UNTERNEHMENS

Ziel der Klimaschutzvereinbarung ist es, die Treibhausgasemissionen (THG) und den Energieverbrauch in Unternehmen zu senken.

Bei der Zielsetzung orientiert sich die Alfred Kärcher SE & Co. KG

an den wissenschaftsbasierten Klimazielen der Science Based Target Initiative:

deutlich unter 2-Grad-Ziel

1,5-Grad-Ziel

an einem anderen ähnlichen validen und ambitionierten Rahmen, wie folgt dargestellt:

Auf dem Weg zur Klimaneutralität setzt sich die Alfred Kärcher SE & Co. KG das Ziel, ihre gesamten Treibhausgasemissionen (THG) bis 2030 um mindestens 18 Prozent – entspricht 32.800 Tonnen gegenüber dem Basisjahr 2020 – zu reduzieren. Dies teilt sich wie folgt auf THG-Reduktionen in Scope 1 & 2 sowie Scope 3 auf:

Die Alfred Kärcher SE & Co. KG setzt sich zum Ziel, ihre Treibhausgasemissionen in Scope 1 & 2 bis 2030 um mindestens 15.000 Tonnen gegenüber dem Basisjahr 2020 zu reduzieren. Dies entspricht einer Treibhausgasminderung von 42 Prozent.

Die Alfred Kärcher SE & Co. KG setzt sich zum Ziel, die erfassten Treibhausgasemissionen in Scope 3 bis 2030 um mindestens 17.800 Tonnen gegenüber dem Basisjahr 2020 zu reduzieren. Dies entspricht einer Treibhausgasminderung von 12,5 Prozent.

Für die Zielerreichung hat sich die Alfred Kärcher SE & Co. KG folgendes Zwischenziel bis 2025, gekoppelt an den Monitoringbericht (siehe 6. Monitoring), gesetzt:

Umsetzung des Kärcher-Energieziels 2025 (Scope 1 & 2):

Vom Basisjahr 2020 bis 2025 werden die absoluten CO₂-Emissionen aus Scope 1 & 2 in der gesamten Kärcher-Gruppe (weltweit) um mindestens 21 Prozent gesenkt.

Bis 2025 wollen wir maximal 21.000 Tonnen CO₂ ausstoßen.

Zwischenziel der Scope-3-Emissionen:

Für den Bereich „Transport und Verteilung (vorgelagert)“ möchten wir eine CO₂-Reduktion von 2,5 Prozent der Scope-3-Emissionen erreichen.

4. MASSNAHMEN DES UNTERNEHMENS

Zentrale Handlungsfelder für die Maßnahmen zur Zielerreichung sind: Ressourceneffizienz (Energie- und Materialeffizienz), erneuerbare Energien, Mobilität und Lieferkette. Die Maßnahmen sollen im Hinblick auf den Klimaschutzgrundsatz nach § 5 Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg insbesondere der Energieeinsparung, der effizienten Bereitstellung, Umwandlung, Nutzung und Speicherung von Energie sowie dem Ausbau erneuerbarer Energien dienen sowie die Mobilität umfassen.

THG-Kompensation¹ soll nur im zwingend erforderlichen Umfang, als Übergangslösung und unter der Voraussetzung, diesen Anteil stufenweise zu reduzieren, erfolgen.

Um die in 3. Zielsetzung des Unternehmens festgeschriebenen THG-Reduktionsziele in Scope 1 & 2 zu erreichen, wird die Alfred Kärcher SE & Co. KG folgende Maßnahmen umsetzen:

Dieses Ziel wird durch folgende 4 Bausteine erreicht:

1. Effizienzmaßnahmen: Wärmerückgewinnung, intelligente Steuerung ...
 2. Eigenerzeugung der Energie: Installation von Photovoltaikanlagen
 3. Neubauten: Berücksichtigung der Energieeffizienz
 4. Bezug von Grünstrom: Umstellung auf einen geeigneten Grünstromlieferanten
- Nachhaltige Heizungsanlagen:
 - bei Neubauten Holzpellets, Fernwärme aus Holzhackschnitzeln ...
 - Substitution von alten Öl- und Gasheizungen
 - Einsatz von intelligenten Heizungssteuerungen: bessere Wärmenutzung und -regulierung, zum Beispiel am Standort Obersontheim 2022, weitere Standorte vorgesehen
 - Neubauten nach KfW-40-Standard bei Isolation und Dachdämmung: zum Beispiel beim neuen Servicecenter 2022, bei der neuen Kantine am Standort Winnenden 2022 ...
 - Isolierung von Altgebäuden
 - Investition in energieeffiziente Anlagen bei der Beschaffung: zum Beispiel Kühlanlage für Spritzguss in Bühlertal 2022 ...
 - Prozessoptimierung mit Fokus auf Energieeffizienz: Parameterüberprüfung Spritzguss Projektstart 2022
 - Umstellung der restlichen alten Beleuchtung auf LED
 - Erzeugung eigenen Stroms weltweit: Photovoltaikanlagen auf verfügbaren Dachflächen
 - Umstellung auf Grünstrom
 - Strombezug über Power Purchase Agreement (PPA)

¹ Die Kompensation kann dabei nur nach einem anerkannten Standard erfolgen.

Um die in 3. Zielsetzung des Unternehmens festgeschriebenen THG-Reduktionsziele in Scope 3 zu erreichen, wird die Alfred Kärcher SE & Co. KG folgende Maßnahmen) umsetzen:

Transparente Erfassung Scope 3

Bis 2025 schaffen wir eine transparente Erfassung unserer Scope-3-Emissionen, zur Erstellung, Analyse und Optimierung unseres Produkt-CO₂-Fußabdrucks.

Die Erfassung erfolgt ab 2022 über eine geeignete Software.

- Eingekaufte Güter und Dienstleistungen
 - Steigerung des Anteils an Recyclingkunststoffen
 - Insourcing überprüfen und ausweiten, zum Beispiel im Werk in China bis 2025
- Transport und Verteilung (vorgelagert)
 - Weltweiter Ansatz „Regional for local“: Produktionsstandorte und Auswahl der Lieferfirmen, zum Beispiel neuer Standort in Russland ab 2022
- Transport und Verteilung (nachgelagert)
 - Verlagerung von Lkw-Transporten auf den Bahnverkehr
 - Weitere Umstellung auf Direktversand
- Geschäftsreisen
 - Reduktion der Geschäftsreisen
 - Umstellung auf E-Mobility (Fuhrpark, Dienstfahrzeuge)
- Gebrauch verkaufter Produkte/Nutzungsphase
 - Ausweitung der Geräte der Akkuplattformen
 - Ausweitung des Nachhaltigkeits-Dashboards auf weitere Produkte
 - Umstieg von Geräten mit Verbrennungsmotor auf elektrisch betriebene Geräte
 - Optimierung der Nutzungsphase (Standardeinstellung Eco-Modus)

5. UNTERSTÜTZUNG DES LANDES

Das Land Baden-Württemberg wird die Unternehmen bei der Erreichung ihrer Klimaschutzziele und auf dem Weg zur Klimaneutralität mit Informations- und Unterstützungsangeboten sowie durch Kommunikationsangebote unterstützen. Diese Angebote beziehen sich auf den gesamten Klimaschutzmanagementprozess.

Ein wichtiger Baustein in dem Prozess ist der Austausch untereinander und das Lernen voneinander. Hierfür bietet das Land Unterstützungsleistungen bei der Vernetzung der Unternehmen an und fördert den Dialog zwischen Wirtschaft und Politik.

6. MONITORING

Zur Validierung des Zielerreichungsgrads der vorliegenden Vereinbarung (siehe 3. Zielstellung des Unternehmens) wird die Alfred Kärcher SE & Co. KG ein regelmäßiges Monitoring durchführen.

a) Ausgangsbilanz

Zu Beginn des Klimabündnisses erstellt die Alfred Kärcher SE & Co. KG eine THG-Ausgangsbilanz.

Diese dient als Basis des Datenmonitorings und der Überprüfung des Zielerreichungsgrads. Die Ausgangsbilanz wird dem Land Baden-Württemberg innerhalb des ersten Jahres nach Unterzeichnung der Klimaschutzvereinbarung übermittelt.

b) Jährliche Datenerfassung

Zum Monitoring gehört eine jährliche Datenerfassung der Treibhausgasemissionen, in der die wesentlichen Emissionsverursacher benannt werden. Dies dient maßgeblich der Überprüfung und Dokumentation der erreichten Energie- und THG-Minderung. Die Datenerfassung wird die Alfred Kärcher SE & Co. KG dem Land Baden-Württemberg jährlich, möglichst korrespondierend zur unternehmerischen Berichterstattung und spätestens bis zum 30. Juni des Folgejahres, vorlegen.

c) Monitoringberichte und Endbericht

Der erste Monitoringbericht wird dem Land Baden-Württemberg von der Alfred Kärcher SE & Co. KG nach Abschluss des fünften Jahres vorgelegt, möglichst korrespondierend zur unternehmerischen finanziellen sowie, wenn verfügbar, nicht-finanziellen Berichterstattung.

Der Monitoringbericht umfasst eine THG-Bilanz und alle relevanten Wirksamkeitsfortschritte unter Berücksichtigung der Reduktions- und Investitionsmaßnahmen. Der Monitoringbericht beschreibt den Zielerreichungsgrad (siehe 3. Zielsetzung des Unternehmens) und geht in diesem Kontext auf die Umsetzung der unter 4. genannten Maßnahmen sowie gegebenenfalls auf weitere durchgeführte, derzeitige und geplante Maßnahmen ein. Bei der Verfehlung des festgelegten Zwischenziels oder absehbar eines der Ziele in Scope 1 bis 3 (siehe 3. Zielsetzung des Unternehmens) oder bei Nichtumsetzung der unter 4. genannten Maßnahmen wird dies im Monitoringbericht begründet.

Nach Ablauf der Klimaschutzvereinbarung verfasst die Alfred Kärcher SE & Co. KG binnen 6 Monaten nach Ablauf der Vereinbarung beziehungsweise spätestens zur nächsten unternehmerischen finanziellen Berichterstattung nach Ablauf der 6 Monate einen Endbericht, in dem der Zielerreichungsgrad sowie die eingesetzten Maßnahmen aufbereitet werden.

Für den Fall, dass die Klimaschutzvereinbarung verlängert wird, veröffentlicht die Alfred Kärcher SE & Co. KG zum Abschluss der ersten 10 Jahre einen zweiten Monitoringbericht, korrespondierend zur unternehmerischen finanziellen sowie, wenn verfügbar, nicht-finanziellen Berichterstattung. Ein Endbericht wird nur nach Ablauf der Klimaschutzvereinbarung ohne eine Verlängerung fällig.

d) Veröffentlichung

Die Klimaschutzvereinbarung, das jährliche Datenmonitoring, die Monitoringberichte und der Endbericht werden auf der Internetseite des Landes Baden-Württemberg unter Berücksichtigung der geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen veröffentlicht. In diesem Zusammenhang verpflichten sich beide Partner, vertrauliche Informationen und Daten, die bei der Abstimmung über Maßnahmen und Vorhaben ausgetauscht werden, entsprechend vertraulich zu behandeln und diese nicht an Dritte weiterzugeben.

Die Berichte werden vom Umweltministerium lediglich auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft. Die Verantwortung für die Erreichung der Einsparziele mit den geplanten und umgesetzten Maßnahmen obliegt allein dem jeweiligen Unternehmen.

7. LAUFZEIT

Die Klimaschutzvereinbarung zwischen dem Land Baden-Württemberg und der Alfred Kärcher SE & Co. KG ist auf 10 Jahre angelegt, mit der Option, diese mit beidseitigem Einverständnis unter Einhaltung der Schriftform zu verlängern.

8. ANPASSUNG DER KLIMASCHUTZVEREINBARUNG

Sollten besondere Ereignisse eine Anpassung einzelner Teile oder der gesamten Vereinbarung erfordern, bedarf die Anpassung der Schriftform.

a) bei frühzeitiger Zielerreichung

Sollte die Alfred Kärcher SE & Co. KG ihr Gesamtziel oder eines der Einzelziele in Scope 1 & 2 oder Scope 3 (siehe 3. Zielsetzung des Unternehmens) vor Ablauf der 10 Jahre der Klimaschutzvereinbarung erreichen, können die Ziele für die verbleibende Laufzeit angepasst werden. Hierfür legt das Unternehmen dem Land Baden-Württemberg eine schriftliche Erklärung und die Nachweise der Zielerreichung vor. Anschließend formuliert das Unternehmen ein entsprechend angepasstes Ziel beziehungsweise Ziele für Scope 1 bis 3 und fügt diese als Anlage diesem Dokument hinzu.

b) bei Nicht-Einhaltung der Ziele

Für den Fall, dass die Alfred Kärcher SE & Co. KG absieht, dass die festgeschriebenen Ziele unter 3. Zielsetzung des Unternehmens nicht eingehalten werden können, wendet sich das Unternehmen rechtzeitig an das Land Baden-Württemberg und legt eine entsprechend notwendig werdende Anpassung schriftlich vor. Gründe können zum Beispiel wirtschaftlicher, technischer oder rechtlicher Natur sein. Das neue Ziel beziehungsweise die neuen Ziele (Scope 1 bis 3) werden als Anlage diesem Dokument zugefügt.

c) bei Nicht-Einhaltung des Monitorings

Für den Fall, dass die Alfred Kärcher SE & Co. KG die jährliche Datenerfassung oder den Monitoringbericht dem Land Baden-Württemberg nicht fristgerecht und auch nach Aufforderung nicht vorlegt, behält sich das Land vor, das Klimabündnis aufzulösen.

9. INKRAFTTRETEN

Die vorliegende Klimaschutzvereinbarung zwischen der Alfred Kärcher SE & Co. KG und dem Land Baden-Württemberg tritt zum 22.02.2022 in Kraft.

Stuttgart, 22.02.2022

Winnenden, 22.02.2022

(Ort, Datum)

(Ort, Datum)



(Unterschrift)

(Unterschrift)

Ministerin Thekla Walker Mdl

Hartmut Jenner

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Vorsitzender des Vorstands

Baden-Württemberg

Alfred Kärcher SE & Co. KG

